

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 147.

Dienstag, den 27. Mai.

1845.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 27. Mai 1845.

Zur 1sten diesjährigen Uebung rückt

das 3te Bataillon	Montag	den 2ten Juni d. J.
„ 4te „	Mittwoch	„ 4ten „ „
„ 1ste „	Freitag	„ 6ten „ „
„ 2te „	Montag	„ 9ten „ „

aus. Die Mannschaft hat sich hierzu in vorschristmäßiger Dienstkleidung ohne vorhergegangenes Dienstsignal auf den betreffenden Sammelplätzen zu der auf den Commandirbilletts angegebenen Zeit einzufinden.

Wird durch die Tamboure und Signalisten das Signal: **Los!** gegeben, so unterbleibt das Exerciren für diesen Tag.

Der Commandant der Communalgarde.

G. Haase.

Franzosen über deutsche Industrie.

Aus dem Berichte der beiden Commissäre, welche von dem französischen Handelsministerium im vorigen Jahre zur Industrie-Ausstellung nach Berlin gesandt wurden, entnehmen wir nach der „Presse“ Folgendes: Im Allgemeinen läßt die deutsche Industrie im Vergleich zur französischen viel zu wünschen übrig. Sie hat nicht so rasche Fortschritte gemacht wie die unsrige. Freilich ist sie erst seit sehr wenig Jahren recht in Gang gekommen; aber seit der Gründung des Zollvereins sind große Erfolge herbeigeführt worden. Gegenwärtig nimmt die Arbeit in allen ihren Zweigen einen energischen Aufschwung. Die Commissäre heben hervor, daß sie bei ihren Besuchen großer deutscher Manufakturen, an der Spitze der hervorragendsten eine bedeutende Anzahl französischer Arbeiter gefunden haben; ebenso daß Baumwollen- und Leinwandspinnereien besonders in Süddeutschland mit französischem Gelde eingerichtet und von Franzosen geleitet werden. Einige Ausnahmen abgerechnet, scheint die deutsche Industrie im Allgemeinen die Aufgabe zu verfolgen, viel und wohlfeil zu produziren. Dies geschieht nicht aus Ohnmacht; es ist Berechnung, kommerzielle Nothwendigkeit. Der Deutsche liebt das Wohlleben; aber er versteht darunter nicht alle die Ueberschüssigkeiten des Luxus, die kleinen Erfordernisse, die in andern Ländern zum Comfort gehören: er ist zufrieden mit dem Nöthigen. Im Uebrigen ist sein Geschmac einfach, da die Mittel, ihn zu befriedigen, beschränkt sind. Es giebt nicht viele große Kapitalisten im Zollverein; der Wohlstand ist allgemein, aber sehr beschränkt. Daher halten sich die Industriellen, statt auf die Vervollkommnungen sich zu werfen, die in andern Ländern mit so großem Eifer verfolgt werden, statt den Phantasien der Mode, die wenig Herrschaft über die Bevölkerung hat, nachzujagen, an der ordinären Fabrikation und streben fast ausschließlich dahin, sie mit wenigen Kosten zu bestreiten. Dieses ist vielleicht die wahrste Ursache für die untergeordnete Stellung, die ihre Erzeugnisse großentheils neben den unsrigen einnehmen. — Obwohl die Einführung der Maschinen und die Vereinigung der Arbeit in großen Werkstätten seit einigen Jahren bedeutende Fortschritte gemacht hat, so ist doch in vielen Provinzen die alte Methode noch stark in Anwendung. Dies gilt von der Tuchfabrikation in Schlesien und Sachsen und von den Gießereien in andern Theilen

des Zollvereins. Selbst in Fabriken, wo Maschinen eingeführt sind, ist die Production noch weit entfernt, die höchste Entwicklung erreicht zu haben. Die Baumwollenspinnerei zählt erst 815,000 Spindeln, d. h. ein Fünftel der unsrigen und ein Drittel von der Zahl, die der Zollverein zu seinem eigenen Verbrauch bedürfte. Die „Presse“, welche an mehreren Stellen ihres Artikels darüber klagt, daß die französische Regierung Deutschland in der Diplomatie wie im Handel so sehr vernachlässige, verspricht die Prüfung dieses Berichts fortzusetzen, den sie ein Document nennt, das sich durch seine unbestreitbare Nützlichkeit auszeichnet

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 27. Mai 1845.

Das Urbild des Tartüffe,

Kußspiel in 5 Acten von Carl Gutzkow.

Personen.

Ludwig XIV., König von Frankreich,	Herr Richter.
Ronne, sein Minister,	„ Stürmer.
Delarive, Kammerherr,	„ Linke.
Präsident Lamoignon,	„ Marr.
Leibarzt Dubois,	„ Wickert.
Chapelle, Akademiker,	„ Ulram.
Lefevre, Parlamentsrath,	„ Guttmann.
Molière,	„ Marrder.
Armande, } Schauspielerinnen,	Fräul. Baumeister.
Madelaine, }	„ Frau Günther-Bachmann.
Mathieu, Bürger von Paris,	Herr Ballmann.
Germain, Chapelles Bedienter,	„ Paulmann.
Louison, Armandes Mädchen,	Fräul. Claus.
Ein Lakai des Königs,	Herr Schulz.
Ein Bedienter des Ministers,	„ Schröter.
Ein Officier,	„ Lehmann.
Zwei Commissaire }	„ Klages.
Ein Theaterdiener	„ Renner.
Abgeordnete.	„ Anschlag.

Volk und Publicum hinter der Scene.
Ort der Handlung: Paris. Zeit: 1667.

Mittwoch den 28. Mai. Zum zweiten Mal: **Thomas Thyrnau**, Schauspiel in 5 Acten, nach dem Romane gleichen Namens frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Donnerstag den 29. Mai: **Fidelio**, große Oper von L. van Beethoven. Fidelio — Fräul. Limbach, vom Stadttheater zu Köln, als erste Gastrolle.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.